

MISTER SAXMAN

Swing im Walzwerk

Von Julia Sprügel, 16.12.11, 17:53h

Bei seiner weihnachtlichen Soloshow „Swinging Christmas“ brachte Mister Saxman, alias Bernd Kneib, swingende Weihnachtsstücke auf die Bühne. Der charmante Musiker aus Brauweiler war ursprünglich Physiklehrer.



Bernd Kneib nennt sich Mister Saxman. Im Pulheimer Walzwerk bot er eine Show mit viel Swing. (Bild: Sprügel)

PULHEIM Bei seiner weihnachtlichen Soloshow „Swinging Christmas“ stand Mister Saxman, alias Bernd Kneib, nicht allein auf der Bühne im Theater im Walzwerk. Santa Claus und Knecht Ruprecht flankierten den elegant gekleideten Saxofonisten als Videoprojektionen. Zusammen mit seinen weihnachtlichen Doubles brachte Saxman einige swingende Weihnachtsstücke, darunter zum Beispiel „Frosty the Snowman“, als mehrstimmige Versionen auf die Bühne. Charmant kündigte Kneib die einzelnen Stücke an. Aber nicht nur amerikanische und deutsche Weihnachtsklassiker bestimmten das

Programm: Mister Saxman entführte das Publikum nach Chicago in die Swing-Szene der 1940er mit Stücken von Frank Sinatra oder Glen Miller, darunter Klassiker wie „Bad Bad Leroy Brown“ oder „The Lady is a Tramp“.

„Glen Miller habe ich als Kind schon rauf und runter gehört,“ erzählt Bernd Kneib in der Pause, während er sich für die zweite Hälfte mit seinen Step-Schuhen ausrüstet. Auf die Frage, wie es zu dem Namen Mister Saxman gekommen sei, meint er, dass er früher in einer Big Band gespielt habe, wo man ihn einfach so genannt habe. Musik, bevorzugt Jazz, habe er eigentlich schon immer gemacht, obwohl er etwas ganz anderes studiert habe. Kneib, der in Brauweiler wohnt, studierte Physik und arbeitete zehn Jahre als Lehrer. Mittlerweile hat er den Lehrerberuf aufgegeben und tourt mit einem Soloprogramm durch Deutschland. Einmal sei er einer Einladung nach Windhoek (Namibia) gefolgt und habe dort deutsche Karnevalslieder gespielt. „Das war schon etwas seltsam, neben den Erdmännchen ‚Ich bin ene kölsche Jung‘ zu singen. Aber eigentlich war es eine tolle Erfahrung. Dort gab es viele Deutschstämmige, die die Lieder auch kannten“, erzählt Kneib. Mit seiner Weihnachtsshow kommt er bereits seit fünf Jahren in das Theater im Walzwerk. Wenn gerade nicht Weihnachten oder Karneval ist, hat er vor allem Swing auf dem Programm stehen. Für das nächste Jahr plant er ein neues Swing-Programm unter dem Titel „One Night in Harlem“.

Publikum sang mit

Wieder zurück auf der Bühne, folgte in der zweiten Hälfte eine schwungvolle Step-Nummer, zu der auch Santa Claus und Knecht Ruprecht ihre Tanzkünste beweisen durften. Danach wurde es mehr und mehr besinnlich – Mister Saxman packte zu „Stille Nacht“ das Flügelhorn aus. Für die erste Zugabe stimmte das Publikum, das immer wieder zu mehrstimmigen Vokalbeiträgen eingeladen war, fröhlich in „Jingle Bells“ ein.